BILDUNG SCHWEIZ

ZEITSCHRIFT DES LCH

11•2002

Arbeitsmarkt für Lehrpersonen

- Entspannung in Zürich, andere Kantone leiden
- Starker Mangel an Heilpädagogen
- Lehrpersonen suchen geleitete Schulen

Lohnklage in St. Gallen

- Lehrerinnen- und Lehrerverband KLV kämpft gegen Benachteiligung

Stellenanzeiger

SCHULE OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. Für unsere Oberstufenschule im Schulhaus Allmend (Dreiteilige Sekundarschule, ca. 150 SchülerInnen) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 initiative, humorvolle und teamfähige LehrerInnen für die folgenden Klassen und Gruppen:

1 KlassenlehrerIn für Kleinklasse B
(ca. 8 SchülerInnen)

1 KlassenlehrerIn für 1. Sek B
(ca. 20 SchülerInnen)

1 KlassenlehrerIn für 1.–3. Sek C
(ca. 14 SchülerInnen)

1 ISF-LehrerIn (ca. 18 Lektionen/Woche)
zur Unterstützung und Entlastung der Sek-C-Lehrkraft

Wir sind ein altersmässig gut durchmischtes Team von 13 Oberstufen- und FachlehrerInnen, das von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Unser Schulhaus ist modern eingerichtet und verfügt unter anderem über ein Informatikzimmer, ein Medienzimmer, zwei Werkstätten und einen Theater-/Singsaal mit einer guten Infrastruktur. Gleich neben unserem Schulhaus befindet sich die Sportanlage mit drei Hallen, einem Lehrschwimmbecken sowie Sportplätzen im Freien.

Unsere Schule hat vor, auf Beginn des nächsten Schuljahres ins Projekt TaV einzusteigen. Dafür brauchen wir Teammitglieder, die bereit sind, sich auf diesen spannenden Umgestaltungsprozess einzulassen und ihn mitzutragen. Vielleicht haben Sie sogar Interesse, unser/e Schulleiter/in zu werden?

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann geben Ihnen Paul Isenring (Hausvorstand, Telefon P 01 750 47 17), Peter Naef (Lehrkraft, Telefon P 01 750 00 51) oder Esther Naef (Personalkommission, Telefon G 01 750 15 53) gern weitere Auskünfte.

Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Personalkommission der Schule Oberengstringen, Frau Esther Naef, Postfach, 8102 Oberengstringen.

E-Mail: schule-oe@gmx.ch

Homepage: www.schule-oe.ch

Lust auf Pfeffer und Salz?

Wir suchen in unsere Werkjahrschule per 12. August 2002

Lehrkraft für Voll- oder Teilpensum

Mitten in einem herrlichen Erholungsgebiet erwartet dich ein kleines, aufgestelltes Team, das den Unterricht gerne mit pfeffrigen Ideen würzt und offen für alles Neue ist. Lust mitzumischen? Christoph Messmer, Schulleiter und Werkjahrlehrer, gibt dir gerne weitere Infos unter Telefon 055 285 85 43 (Schule) oder 071 988 35 21 (privat).

Werkjahrschule Linthgebiet, PF 422, 8730 Uznach

An der Schweizerschule Singapur werden auf das Schuljahr 2003/2004 (Beginn 1. August 2003) verschiedene Stellen frei:

Schulleitung (80% Schulleitung, 20% Unterricht)
Primarlehrstellen
evtl. Sekundarlehrstellen

Aus diesem Grunde und im Sinne einer frühzeitigen Personalplanung organisiert die Schweizerschule Singapur in Zusammenarbeit mit der Direktion für Bildung und Kultur Zug eine

INFORMATIONSVERANSTALTUNG

am Donnerstag, 4. Juli 2002, in 6300 Zug, Verwaltungsgebäude 1, Aabachstrasse 5, Sitzungszimmer, von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Singapur – unbekannte, bekannte Stadt? Was kommt mit einem Wechsel ins Ausland auf Sie zu? Was ist die Schweizerschule Singapur? Was bedeutet es, an der Schweizerschule Singapur zu unterrichten? Was sind die Voraussetzungen für eine Anstellung? Wie sieht das Auswahlverfahren aus? Wie sehen die Anstellungsbedingungen aus?

Für Fragen stehen im Anschluss der Präsident Olivier Grawehr, Schulleiter Gion Caviezel und der leitende Schulinspektor des Kantons Zug, Stephan Schär, gerne zur Verfügung. – Nach Wunsch arrangieren wir auch ein persönliches Gespräch. – Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis spätestens 21. Juni an bei:

gion.caviezel@swiss-school.edu.sg
Gion Caviezel
38, Swiss Club Road, Singapore 288 140
Fax (65) 6466 53 42, Tel. (65) 6468 21 17

Erste Kurzinformation ersehen Sie bitte aus der Webpage:
www.swiss-school.edu.sg

SCHULE OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. In unseren Primarschulen sind auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarschule Rebberg-Gubrist:

1 KlassenlehrerIn für eine 5. Klasse (90%)
(nur 12 SchülerInnen, 25 Wochenlektionen)

Primarschule Goldschmied-Sunnerai-Halde:

1 Klassenlehrerin für eine 4. Klasse (100%)

Wir legen grossen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit und realisieren gern klassenübergreifende Projekte. Sie passen gut in unser Team, wenn Sie engagiert, offen, humorvoll und teamfähig sind.

Unsere Schule hat vor, auf Beginn des nächsten Schuljahres ins Projekt TaV einzusteigen. Dafür brauchen wir Teammitglieder, die bereit sind, sich auf diesen spannenden Umgestaltungsprozess einzulassen und ihn mitzutragen. Vielleicht haben Sie sogar Interesse, Schulleiter/in der Primarschule Rebberg-Gubrist zu werden?

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann gibt Ihnen Esther Naef, Telefon 01 750 15 53, gern weitere Auskünfte.

Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Personalkommission der Schule Oberengstringen, Frau Esther Naef, Postfach, 8102 Oberengstringen.

E-Mail: schule-oe@gmx.ch, Homepage: www.schule-oe.ch

Stellenmarkt für Lehrpersonen: Entspannung in Zürich, andere Kantone leiden

Die Zürcher Schulgemeinden haben auf der Suche nach Lehrpersonen weniger Sorgen als auch schon. In anderen Kantonen herrscht weiterhin Mangel, wie eine Umfrage von BILDUNG SCHWEIZ ergab. Dringend gesucht sind überall Heilpädagogen. Vor allem junge Pädagogen suchen häufiger als früher nach einer Stelle mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

«Zusammenlegen von Lektionen» – «Reduktion Anzahl Wahlpflichtfächer» – «quartierschulhaus- oder gemeindeübergreifende Lösungen» – «Auflösung von lehrpersonenlosen Klassen und Abteilungen» – «Einsatz von Berufsleuten und Studierenden ohne pädagogisches Diplom» – «Reduktion des wöchentlichen Pflichtpensums der Schüler/innen» – «Schulausfall im Turnus»...
Was sich liest wie die Fiktion einer konkursmässigen Auflösung des Systems Volksschule, ist Realität. Zitiert wird aus einem offiziellen Dokument des Aargauischen Departements für Bildung, Kultur und Sport mit dem Titel: «Handlungshilfe bei nicht besetzten Lehrer/innenstellen», abrufbar im Internet unter www.ag.ch.

Heinz Weber

Dieser «Ideenkatalog» (so das Departement) entstand im vergangenen Sommer, und ausdrücklich hält Bildungsdirektor Rainer Huber fest, auch der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) habe daran mitgearbeitet. «Wir konnten teilweise mitwirken», bestätigt Urs N. Kaufmann, geschäftsführender Sekretär des alv, gegenüber BIDUNG SCHWEIZ. Die «Handlungshilfe» sei aber nicht als gemeinsame Plattform zu verstehen, denn viele Anliegen der Lehrerschaft wurden nicht oder ungenügend berücksichtigt. «Sobald es etwas kosten sollte, wurden die Massnahmen abgeschwächt», erklärt Urs Kaufmann.
Immerhin konnte der alv erreichen, dass keine frischgebackenen Maturanden vor die Klassen gestellt wurden, wie das noch in den letzten Mangeljahren, Ende der achtziger Jahre geschah. Nicht zu verhindern war hingegen die Möglichkeit der Einstellung von Berufsleuten ohne pädagogisches Diplom; so dürfen etwa Schreiner oder Mechaniker Werkunterricht erteilen oder Jugend- und Sport-Leiterinnen für Turnstunden beigezogen werden. Solches sei jedoch seines Wissens nur in sehr wenigen Fällen geschehen, sagt Kaufmann. Der alv-Sekretär rechnet damit, dass die auf das Schuljahr 2001/2002 befristeten Massnahmen für das kommende Jahr verlängert werden.
Echte Verbesserungen gab es laut Kaufmann bei der Besoldung der Überstunden: Die wurden in den letzten Jahren nur zu einem Minimal-Ansatz abgegolten; nun gilt dafür wenigstens wieder der Normaltarif. Zudem werden Real- und Sekundar-Lehrpersonen bei gleichwertiger Ausbildung gleich besoldet. Und es werden für die Einarbeitung ausländischer Lehrkräfte bezahlte Koordinationsstunden gewährt.

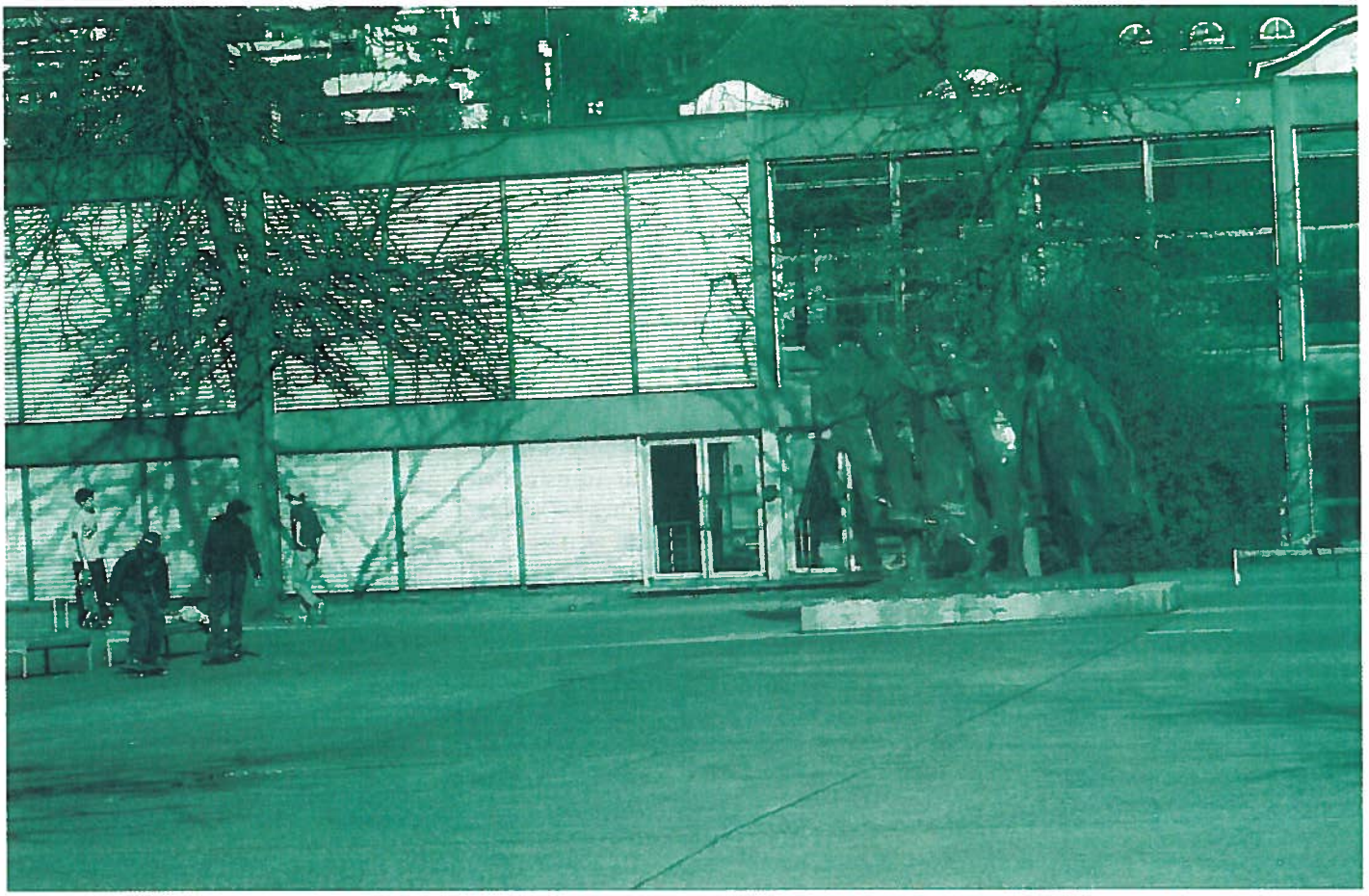
Aargau: Sek I und Heilpädagogik

Dass der Lehrpersonenmangel im Aargau bestehen bleibt, ist auch die Einschätzung von Hans Döbeli, Adjunkt in der Abteilung Volksschulen und Heime. Gesucht würden Lehrpersonen bereits auf Primarstufe und «ausgeprägt» auf Sekundarstufe I. Besonders stark sei der Mangel im Bereich Heilpädagogik.
Der Kanton begegnet dieser Situation mit einer rigoroseren Schüler- und Lehrpersonen-Zuteilung. Wo Klassen eingespart werden können, müssen also Kinder mit längeren Schulwegen rechnen. Die Behörde rechnet so mit rund 30 frei werdenden Lehrerstellen. Im Weiteren sollen durch eine Neuorganisation des Inspektorates etliche Inspektorinnen und Inspektoren wieder vermehrt unterrichten. Schliesslich sind etwa 60 ausländische Lehrpersonen im Aargau im Einsatz. Das ist laut Döbeli aber nichts Neues; damit habe man seit 1989 gute Erfahrungen gemacht.
Die Fluktuation bei den Lehrpersonen sei im Aargau mit sechs Prozent «nicht höher als in der Wirtschaft», meint Döbeli. «Jüngere Lehrpersonen nutzen zunehmend den Markt», hat er beobachtet. Man wechsle nicht unbedingt den Beruf, suche sich aber häufiger als früher eine andere, den eigenen Vorstellungen mehr entsprechende Stelle. Schliesslich sei auch der «Sog» des Kantons Zürich zu spüren, wo bessere Löhne bezahlt werden.

Zürich: «Nicht verharmlosen»

Von der Wirkung dieses Sogs kann auch Werner Geissler berichten. Er ist Leiter der Abteilung Lehrpersonal im Volksschulamt des Kantons Zürich. Mitte Mai waren bei ihm 134 Vollstellen und 141 Teilpensen als unbesetzt gemeldet – deutlich weniger als vor einem Jahr. Im letzten Herbst hatte sich der Kanton Zürich wieder an die Spitze der deutschschweizerischen Lohnskala für Lehrpersonen gesetzt; das macht ihn für ausserkantonale Zuzüger attraktiver. Ausländische Lehrkräfte muss der Kanton gar nicht aktiv anwerben. Die kommen ganz von allein: Mehr als 200 von ihnen bewerben sich zurzeit in einem

Jüngere Lehrpersonen verhalten sich arbeitsmarktbewusster. Geografische Lage, Land- oder Stadtumgebung sind nicht mehr die wichtigsten Kriterien; Arbeitsbedingungen und -klima erhalten zunehmend Gewicht. Interessenten für eine Stelle erkundigen sich, ob die betreffende Schule geleitet ist oder wie es um die Ausrüstung mit Informatik steht.



Fotos: Peter Waeger

Zulassungsverfahren um die Unterrichtsberechtigung für Zürcher Klassenzimmer.
Weitere Faktoren wirken sich laut Geissler günstig für Kanton und Schulgemeinden aus: Es müssen weniger Klassen neu gebildet werden als letztes Jahr und es gibt weniger vorzeitige Altersrücktritte (in Zürich ab 60 möglich).
Doch Geissler betont: «Wir dürfen die Situation nicht verharmlosen.» Insbesondere die Volksschulreform, die gegenwärtig in Parlamentsberatung ist, wird Veränderungen bringen, die zusätzliche Stellen nötig machen. So erfordert allein die Einführung von Blockzeiten in der Stadt Zürich 45 neue Stellen. Die Entlastung für Funktionen in der Schulleitung (wird demnächst flächendeckend eingeführt) und die so genannten «Poolstunden» (als Reaktion auf die Arbeitszeitstudien der Uni Zürich und des LCH beschlossen) rufen nach weiterem Lehrpersonal. Kommt hinzu, dass der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV (Sektion des LCH) sich vehement für eine Reduktion der Unterrichtspensen und kleinere Schulklassen einsetzt. Der Verband macht von solchen «flankierenden Massnahmen» unter anderem seine Haltung zur Volksschulreform abhängig.

Geleitete Schulen bevorzugt

Wie sein Aargauer Kollege Hans Döbeli beobachtet auch Werner Geissler, dass jüngere Lehrpersonen sich arbeitsmarktbewusster verhalten. Geografische Lage, Land- oder Stadtumgebung sind nicht mehr die wichtigsten Kriterien; Arbeitsbedingungen und -klima erhalten zunehmend Gewicht. Interessenten für eine Stelle erkundigten sich, ob die betreffende Schule geleitet sei oder wie es um die Ausrüstung mit Informatik stehe. Teilautonome geleitete Volksschulen (gemäss dem Zürcher Projekt tav) oder Gemeinden, die am «Schulprojekt 21» teilnehmen, hätten dabei Vorteile.
Falls Geisslers Schätzung von drei bis vier Prozent zutrifft, ist die Fluktuationsrate bei Lehrpersonen im Kanton Zürich gegenwärtig sehr gering.

Schwyz: Sekundarstufen kritisch

Mit einer hohen Fluktuation von acht Prozent muss sich erneut der Kanton Schwyz auseinander setzen: Rund 120 Lehrpersonen der Volksschule (von insgesamt rund 1500) sind voraussichtlich mit dem Schuljahreswechsel zu ersetzen, wie Markus Probst, Chef des kantonalen Volksschulamtes, vermutet. Kleiner Trost: Im Vorjahr waren es 189 gewesen – ein Wechsel von mehr als 12 Prozent.
Prekär ist die Situation auch hier bei den Heilpädagoginnen und -pädagogen sowie auf Sekundarstufe I, wo insbesondere Lehrpersonen mit Schwerpunkt phil. I fehlen. Auf Sekundarstufe II sind Lehrkräfte für Mathematik, Physik und Wirtschaftslehre kaum zu finden und auch kaum mehr zu halten. Die Privatwirtschaft macht einfach lukrativere Angebote. Als Gegenmittel müssen in diesem Bereich laut Probst «die Zulagen voll ausgeschöpft werden».
Im Weiteren setzt man im Kanton Schwyz auf Nachqualifikation von Primar- zu Reallehrpersonen und vom Kindergarten auf die Primarschulstufe. In Koordination mit den anderen Zentralschweizer Kantonen laufen erfolgreich dreijährige Berufsleutekurse. Geplant ist ein Wiedereinsteigerinnenkurs. Im lau-

fenden Schuljahr habe man auch drei Maturanden für den Unterricht engagieren müssen; Markus Probst hofft, dass diese aufs neue Jahr hin durch ausgebildete Kräfte ersetzt werden können.

Basel-Stadt: Gesucht phil. II

Im Stadtkanton Basel gibt man sich gelassen: Zwar mangelt es gemäss Thomas Baerlocher – Personalchef im Ressort Schulen des Erziehungsdepartements – an Lehrpersonen der Sek I, insbesondere Naturwissenschaftlern. Besondere Gegenmassnahmen drängten sich deshalb jedoch nicht auf. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen beteiligt sich Basel-Stadt nicht an den eingeleiteten Aktionen der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zur verbesserten Rekrutierung von Lehrpersonen. Der Zustrom zur Lehrerbildung ist anscheinend nach wie vor gross genug.

Bekannt ist anderseits, dass die baselstädtische Erziehungsdirektion unter ihrem neuen Chef Christoph Eymann grosse Anstrengungen unternimmt, um die Befindlichkeit der im Kanton tätigen Lehrerinnen und Lehrer zu verbessern. In einer wissenschaftlichen Untersuchung hatte rund ein Drittel der Befragten angegeben, unter Anzeichen «emotionaler Erschöpfung» zu leiden (Bericht BILDUNG SCHWEIZ 4/2002).

Freiburg/St. Gallen: Noch unklar

Noch keinen zuverlässigen Überblick können die Bildungsbehörden in St. Gallen und Freiburg geben, da die Rückmeldungen der Schulträger zum Teil ausstehen oder gar nicht erfolgen. Fest steht, dass auch in diesen Kantonen Heilpädagoginnen/-pädagogen fehlen und Sek-I-Stellen teilweise schwer zu besetzen sind. Im Übrigen glaubt man jedoch – zumindest im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg – «mit einem blauen Auge» davonzukommen.

Stellenausschreibungen früher

Die Umfrage von BILDUNG SCHWEIZ zum Arbeitsmarkt für Lehrpersonen erfolgte stichprobenartig und erhebt keinen Anspruch repräsentativ zu sein. Eine repräsentative Erhebung wird nach Beginn des neuen Schuljahres wieder durch die IDES (Dokumentationsstelle der EDK) durchgeführt – dies im Auftrag der EDK-Task-Force Lehrberufsstand, an der auch der LCH beteiligt ist.

Die vorhandenen Angaben lassen aber erkennen, dass die kritische Situation des letzten Sommers in etlichen Kantonen und vielen Gemeinden die Alarmglocken läuten liess. Gegenmassnahmen wurden ergriffen – vor allem organisatorischer Art. Stellenausschreibungen erfolgen früher, Stellenbesetzungen werden nicht mehr auf die lange Bank geschoben. Dies bestätigt im Übrigen auch die Auswertung der Stellenanzeigen in BILDUNG SCHWEIZ. Ausserdem wurde die Kommunikation zwischen den Schulträgern (in der Regel Gemeinden) und den kantonalen Bildungsbehörden verstärkt. Ehemalige Lehrpersonen werden gezielt angeschrieben und zum Wiedereinstieg motiviert. Qualifikationskurse machen es Lehrpersonen leichter als früher, die nächste Schulstufe zu erklimmen.

Vor einem Jahr noch priesen diverse Medienberichte den Umstieg in die Informatikbranche als Paradies für schulmüde und ehrgeizige Lehrpersonen. Dieser Tenor ist inzwischen verstummt. Auch sonst zeigt der Blick in die Privatwirtschaft, dass dort nicht nur der Lohn, sondern auch die Risiken höher sind.

Organisatorische Verbesserungen im Personalwesen und die Abkühlung in der Privatwirtschaft haben wohl dazu beigetragen, dass sich der «Lehrermangel» in den letzten Monaten zumindest nicht verschärft hat. Die kantonalen Bildungsdirektionen rechnen jedoch wohlgemerkt nicht mit einer Entspannung, sondern mit gleich bleibenden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Lehrpersonen. Dafür dürften schon der erwähnte Mehrbedarf durch die Einführung von Schulleitungen und die Umstellung von den Seminarien auf Pädagogische Hochschulen sorgen.

Zu einer wirksamen Anhebung der Löhne und Verbesserung der Arbeitsbedingungen konnten sich, wie BILDUNG SCHWEIZ berichtete, die meisten Kantone noch nicht entschliessen. Vielleicht braucht es für diese Schritte den nächsten konjunkturellen Aufschwung und neue Verlockungen des privaten Arbeitsmarktes. Nach Ansicht der Wirtschaftsprognostiker kann er höchstens noch einige Monate auf sich warten lassen.

(Mitarbeit Umfrage/Dokumentation: Pia Wermelinger, Angie Wild)

Lohnklage der St. Galler Lehrpersonen

Die St. Galler Lehrerinnen und Lehrer ziehen vor das Kantonale Verwaltungsgericht. Grund ihrer Klage: Verstoss gegen Artikel 18 des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Gemäss einem Beschluss des Kantonsparlamentes soll das gesamte Staatspersonal ab Januar 2002 2,5 Prozent mehr Lohn erhalten. In einer Extra-Gehaltsrunde wurde aber den Mitarbeitenden im kantonalen Gesundheitswesen eine Lohnerhöhung zwischen 7 und 11 Prozent zugestanden.

Da das Lehrerbesoldungsgesetz aber verlangt, dass die Lehrerlöhne im gleichen Verhältnis wie jene für das Staatspersonal anzupassen sind, beanspruchen die St. Galler Lehrpersonen eine um 4 Prozent höhere Entlöhnung. Eine entsprechende Forderung wurde von der Regierung jedoch abschlägig beantwortet. Nun soll das Verwaltungsgericht in einem Musterprozess entscheiden. Da unklar ist, ob der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband KLV das Verbandsklagerecht besitzt, haben gleichzeitig auch die drei Mitglieder des Leitungsgremiums sowie zwei weitere Verbandsangehörige Beschwerde eingereicht.

KLV-Triumviratsmitglied Markus Romer erklärte gegenüber dem «St.Galler Tagblatt», dass man beim Erziehungsdepartement durchaus Verständnis für die Lohnforderungen zeige. Die Klage zielt denn auch nur indirekt gegen das Amt. Vor allem stösst den St. Galler Lehrerinnen und Lehrern sauer auf, dass sie letztmals Anfang der 90er Jahre etwas mehr als die Teuerung erhielten, während ihre Aufgaben dagegen kontinuierlich gewachsen sind.

aze.

An unsere TaV-Primarschule und an den Sprachheil-Kindergarten suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003

schule meilen

eine Logopädin / einen Logopäden

im Teilpensum von ca. 22 Lektionen

Dieses Pensum kann zusätzlich aufgeteilt werden.

Eine offene Lehrerschaft und eine innovative Schulpflege erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Auskunft erteilen Peter Dreher, Ressortverantwortlicher (Tel. 01 938 44 67 G) sowie E. Joh. Krapf, Schulsekretär (01 923 54 66). Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an die Mittelstufe (6. Klasse) unserer Primarschule Allmend

schule meilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

für ein Pensum von 6 bis 8 Lektionen (Entlastung)

Die Schule Meilen schliesst die drei TaV-Projektjahre im Sommer 2002 ab und verfügt in allen Schuleinheiten über Schulleitungen. Das Team der Primarschule Allmend freut sich auf Ihre Bewerbung.

Fragen zur Vakanz beantworten Ihnen Schulleiterin Esther Heusser (01 923 67 65 oder 923 19 77 P) oder Schulpflegerin Frau G. Suter (Tel. 923 60 07). Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

GEMEINDE UNTERIBERG

Damit unser Lehrerteam an der Primarschule Unteriberg wieder komplett ist, suchen wir auf das Schuljahr 2002/2003 (Beginn 19. August 2002)

eine Lehrperson für den Heilpädagogischen Unterricht im Vollpensum (evtl. Teilzeit möglich)

Ihre Aufgabe besteht in der Betreuung und Förderung der Primarschüler mit Lernschwächen und die Beratung und Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Eltern. Wir wünschen uns eine engagierte, offene Lehrperson, Team- und Gesprächsfähigkeit sowie psychologisches Geschick. Als ideale Voraussetzung bringen Sie eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder mehrjährige Unterrichtserfahrung auf der Primarschulstufe mit.

eine Lehrperson für die Handarbeit

(Technisches Gestalten) im Teilpensum von 10 oder 4 Lektionen

Unteriberg ist eine Berggemeinde mit rund 2300 Einwohnern und liegt im steuergünstigen Kt. Schwyz in der Nähe des Ski- und Wandergebietes Hoch-Ybrig sowie des Sihlsees. Als Mittelpunktschulort werden alle Klassen vom Kindergarten bis hinauf zur dritten Sekundar- und Realklasse geführt. Hallenbad, Tennis- und Golfplatz, Langlaufloipe und Vita-Parcours sind ebenso vorhanden wie eine zeitgemässe schulische Infrastruktur mit einer modernen Schul- und Volksbibliothek. Seit mehreren Jahren führen wir an unserer Schule eine Heilpädagogische Schülerhilfe. Eine Musikschule und ein intaktes Vereinsleben sind weitere Vorzüge des auf 930 Meter über Meer gelegenen Bergdorfes.

Eine neue Herausforderung für Sie? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihr Interesse. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Albert Holdener, Schulpräsident, Sonnmattstrasse 28, 8842 Unteriberg (Tel. 055 414 24 14 und 078 710 61 15 oder E-Mail: albert.holdener@bluewin.ch) – www.unteriberg.ch

Oberstufenschulgemeinde Rapperswil-Jona

Auf Beginn des Schuljahres 2002/03 (12. August 2002) suchen wir für ein Teilpensum von 16 Lektionen an die Realschule Rain, Jona, eine einsatzfreudige und teamfähige

Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkraft

Das Pensum teilt sich auf in 12 Lektionen Hauswirtschaft und 4 Lektionen Werken.

Interessierte Lehrkräfte werden eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Oberstufenschulgemeinde Rapperswil-Jona, Kreuzstr. 43, 8640 Rapperswil, Telefon 055 210 31 56), zu richten. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Schulleiter, Ernst Küng, Telefon 055 212 56 51.

Gemeinde Salgesch

Eine neue Herausforderung an der Sprachgrenze?

Die Gemeinde Salgesch schreibt für das Schuljahr 2002/2003 folgende Stelle aus:

eine/n PrimarlehrerIn für die Primarklasse (Vollpensum)

Eine motivierte, offene Jugend erwartet Sie im Weindorf Salgesch. Wir freuen uns, Sie in unserem kompetenten Team willkommen zu heissen.

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto erwarten wir bis zum 10. Juni 2002 an Frau Mathier Brigitte, Schulpräsidentin, 3970 Salgesch.

Bolivien

Deutsch-chilenische Familie, die in Coroico/Bolivien lebt, sucht auf August 2002 für ein Jahr oder länger Schweizer oder deutsche/n

Primarlehrer/in

für täglich vierstündigen Unterricht ihrer beiden Kinder (5- und 8-jährig). Geboten werden Unterkunft im eigenen Häuschen, Verpflegung, Spanischunterricht sowie Taschengeld.

Stellenbewerbungen bitte schriftlich an folgende Adresse: Claudia und Hans Hellenkamp, Casilla 9034, La Paz, Bolivien.

www.bildungschweiz

Bettnässen

... und endlich reden wir darüber.

Öffentliche Veranstaltung für Eltern, Kinder, Lehrer/innen und fachlich Interessierte. Mittwoch, 26. Juni 2002, 15:00–17:00, Verkehrshaus Luzern

Anmeldung und Informationen unter: www.bettnaessen.ch od. **0800 877 000**

Arbeiten mit Blick auf 6000er –

Entwicklungseinsatz mit

INTER TEAM

Infos:
Untergeissenstein 10/12
Postfach, 6000 Luzern 12
Tel: 041/ 360 67 22
www.interteam.ch

Schulklassen herzlich willkommen!!!

U5 théâtre – action

Die UNESCO-Kommission mit 5 Theaterstücken zum Thema Ethik im Alltag an der Expo.02

Natel Onze ne répond plus: Live aus dem Kriegsgebiet – Kilimandscharo: Das Leben ist kurz, man ist lange tot. – Identity: Ich habe einen Pass, also bin ich. – Déshabillez-Vous: Dafür tun fast alle fast alles. – Man in the Tree: Wer hat Angst vor dem Fremden?

Vom 17. bis 20. Juni und vom 2. bis 7. Juli 2002

Arteplage Yverdon-les-Bains Yverdôme, Salle du Hall

Eintritt frei! Ab 12 Jahren! Mehrsprachig! Ohne Sprachkenntnisse verständlich!

Spielplaninfo/Reservation:
Catja Loepfe, Tel. 079 247 76 87

Baselland

Schulen

Für die **Realschule Allschwil** suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2002/2003, Stellenantritt 12. August 2002,

1 Lehrperson für eine **3. Klasse**
(Klassenlehrkraft 8. Schuljahr)
für die Fächer Geschichte, Deutsch, Mathematik, Naturlehre, Geografie, Turnen Zeichnen und Berufskunde.
Beschäftigungsgrad: 24–26 Lektionen/Woche plus 1 Klassenlehrerstunde

1 Lehrperson
für die Fächer Werken Nichttextil, Geschichte und das Freifach Fotografieren.
Beschäftigungsgrad 8–10 Lektionen/Woche

Für weitere Informationen steht Ihnen Rektor Paul Glanzmann (Telefon 061 481 54 85) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 10. Juni 2002 an den **Rektor der Kreisrealschule, Paul Glanzmann, Sommergasse 7, 4123 Allschwil.**

Den Bewerbungsbogen und weitere Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.bl.ch/jobs

---

Oberstufe Gerbrunnen Trimbach

An unserer Oberstufenschule sind auf Schuljahr 2002/2003 folgende Pensen zu vergeben:

Sekundarschule
1 Vollpensum
1 Teilpensum (ca. 15 Lektionen)

Bezirksschule
1 Teilpensum phil. I (ca. 14 Lektionen)
1 Teilpensum phil. II (ca. 19 Lektionen)

Hauswirtschaft
1 Vollpensum

Auskunft erteilt:
Schulleitung Gerbrunnen, Jürg Wittmer / Markus Wiesli, Tel. 062 293 51 56. E-Mail: ostbach@bluewin.ch

Bewerbungen an: Schulsekretariat, Esther Aebi, Baslerstrasse 122, 4632 Trimbach

---

LehrerVermittlung
Guido Keller

Qualifizierte Vermittlung von deutschen Lehrkräften für alle Stufen

Guido Keller
Tel. 078 671 54 45
www.lehrervermittlung.ch

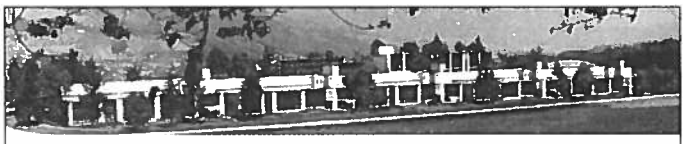
Schulen Schönenwerd (Kanton Solothurn)

Auf das Schuljahr 2002/03 suchen wir für eine auf ein Jahr befristete Stellenteilung eine Lehrperson für den

Kindergarten (50%-Pensum)

Auskunft und Bewerbungen bis am 17.6.02 an: Thomas von Felten, Schulleiter der Schulen Schönenwerd, Schmiedengasse 22, 5012 Schönenwerd, 062 849 13 79, oberstufe.schoenenwerd@bluewin.ch

---



Früherfassung, Schulung, Therapie, Anlehre und Beschäftigung von geistig- und mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Personen sind unsere Aufgaben. Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 am 19. August 2002 ergänzen wir unser Team und bieten engagierten und qualifizierten Kolleginnen/Kollegen vielseitige Wirkungsfelder an als:

Schulische Heilpädagogin / Schulischen Heilpädagogen Lehrperson für Praktischbildungsfähige, 100%

Sie führen eine gemischte Kleinklasse, Unterstufe für praktisch-bildungsfähige Schülerinnen / Schüler. Ganzheitliche Förderung ist Ihnen ein Anliegen und Sie sind an offener Zusammenarbeit mit Eltern und mit Kolleginnen/Kollegen aus den Bereichen Wohngruppen und Therapien interessiert.

Musik-/Bewegungspädagogin / Psychomotoriktherapeutin, 60%

Sie haben Erfahrung in der Förderung von Kindern mit Auffälligkeiten im Bewegungs- und Wahrnehmungsbereich und engagieren sich an der Mitgestaltung des Schulalltages und der Schulaktivitäten während des Schuljahres.

Früherzieher/Früherzieherin / Heilpädagoge/Heilpädagogin, 60–80%

Sie treffen Abklärungen und leisten ganzheitliche, ambulante Förderung für entwicklungsauffällige und behinderte Kleinkinder im Vorschulalter und beraten und unterstützen Eltern und Familie. Wir sind tätig in den Kantonen Obwalden und Nidwalden. Führerausweis ist Bedingung.

Wenn Sie Ihre Fachkenntnisse, Ihre Berufserfahrungen und Ihre Persönlichkeit in die weitere Entwicklung unserer Aufgaben und in unser Heilpädagogisches Zentrum einbringen wollen, freuen wir uns sehr, sie kennen zu lernen. Wir bieten Ihnen Freiraum für selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten, fachliche Unterstützung, Team-Supervision, aufgeschlossene Arbeitsbedingungen und ... eine herrliche Gegend!

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Herr Rolf Städler, Abteilungsleiter Schüler, Sachseln, 041 666 52 52

Frau Cecile Wyrsch, Abteilungsleiterin Heilp. Früherziehung, Sarnen, 041 660 67 63

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an Stiftung Rütimattli, Personaldienst, 6072 Sachseln, Tel. 041 666 52 52.

Die Stiftung St. Josefsheim umfasst eine Sonderschule, ein Heim für ca. 160 geistig behinderte Kinder und Erwachsene, eine Fachschule für sozialpädagogische Berufe, einen heilpädagogischen Dienst/Früherziehung und Ambulatorien für Psychomotoriktherapie in Bremgarten, Berikon, Muri und Wohlen.

Wir suchen für unser Ambulatorium in Muri eine

Psychomotoriktherapeutin

Stellvertretung für Mutterschaftsurlaub ab 1. September 2002 bis Ende April 2003 mit 75%-Pensum, anschliessend feste Anstellung mit 45–75%-Pensum.

Aufgabenbereich:
- Therapeutische Arbeit mit Kindern der Volks- und Sonderschule
- Beratung der Eltern
- Zusammenarbeit mit Fachpersonen
- Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Anforderungen sind:
- Ausbildung als dipl. Psychomotoriktherapeutin ASTP
- Teamfähigkeit
- belastbare Persönlichkeit

Unser Angebot:
- kleines, gut eingespieltes Team
- grosse Selbständigkeit
- gute Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Leiterin Psychomotoriktherapie, Frau Gaby Schelbert (Dienstag, Donnerstag, Tel. 056 648 45 51) oder die Stelleninhaberin, Frau Heidi Senn (Montag, Dienstag, Donnerstag Tel. 056 664 39 34), gerne zur Verfügung.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Stiftung St. Josefsheim, Personaldienst, Frau A. Weber, Postfach, 5620 Bremgarten. – Weitere Stellen und Informationen finden Sie im Internet unter www.josefsheim.ch

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere geleitete Sekundarschule

schule meilen

eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer (phil. I)

für ein Teilpensum von 10 Lektionen

Der Unterricht – in enger Zusammenarbeit mit den Stammklassenlehrpersonen – teilt sich auf in 6 Lektionen Deutsch und 4 Lektionen Realien (ohne Klassenlehrerfunktion).

Bei Fragen erteilt Ihnen der Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33) gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

Baselland

Schulen

Für die **Realschule Ettingen** suchen auf Beginn des Schuljahres 2002/2003, Stellenantritt 12. August 2002, eine

Lehrperson

Beschäftigungsgrad: 26 Lektionen/Woche plus Klassenlehrerstunde.

Für weitere Informationen steht Ihnen Rektor Heinz Treuer (Telefon Schule 061 726 87 70, Privat 061 721 42 38) gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 10. Juni 2002 an die **Vizepräsidentin der Schulpflege Ettingen, Claudia Thüring, Gartenstrasse 4, 4107 Ettingen.**

Den Bewerbungsbogen und weitere Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.bl.ch/jobs

Schule Büron

Büron ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Luzern. Ungefähr 300 SchülerInnen besuchen unsere Schule vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Für das Schuljahr 2002/2003 suchen wir an unsere Oberstufe eine/einen

Reallehrerin/Reallehrer

Als Klassenlehrperson unterrichten Sie 19 Lektionen an einer 2/3 Realklasse. Primarlehrpersonen haben die Möglichkeit, die Ausbildung zum Reallehrer berufsbegleitend zu machen.

Die Schulleitung und die Schulpflege Büron freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Weitere Fragen sowie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an: Schule Büron, SL Anneliese Schuler, 6233 Büron, Tel. G 041 934 03 15, Tel. P 041 921 64 92.

Stelleninserate

Telefon 01 928 56 09

oder

E-Mail:

mtraber@kretzag.ch

Kreisschule Bechburg Oensingen/Kestenholz

Bezirksschule: 11 Lektionen phil. II vom 1.8.2002–31.1.2003, 5 Lektionen Musik, 3 Lektionen Englisch.

Stellenantritt: 1. August 2002. **Auskunft und Anmeldung:** Anton Balmer, Schulleiter, Kreisschule Bechburg, Jurastrasse 4, 4702 Oensingen, Telefon 062 396 24 77, E-Mail: bechburg@solnet.ch

Impressum

BILDUNG SCHWEIZ erscheint monatlich, BILDUNG SCHWEIZ thema erscheint zweimonatlich, BILDUNG SCHWEIZ-Stellenanzeiger erscheint in allen Ausgaben sowie nach Bedarf separat; 147. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung (SLZ)

Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Zentralsekretariat/Redaktion:
Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01 315 54 54 (Mo bis Do 8.00 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr, Fr bis 16.30 Uhr)
Fax 01 311 83 15, E-Mail: lchadmin@lch.ch, bildungschweiz@lch.ch

Internet

www.bildungschweiz.ch

Redaktion

Heinz Weber (hw.), Verantwortlicher Redaktor
Peter Waeger (wae), Grafik/Layout

Inserate/Druck

Inserate: Kretz AG,
Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 56 09, Fax 01 928 56 00
Postscheckkonto 80-3-148
Anzeigenverkauf: Martin Traber
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

ISSN 1424-6880

AZA 8057 Zürich